

Für Kinder ist es eine grosse Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie Hilfe und Unterstützung ihrer Bezugspersonen. Aus diesem Grund ist die Eingewöhnungszeit für das Kind, die Eltern und die Betreuungspersonen sehr bedeutend. Damit diese erfolgreich bewältigt werden kann, ist es wichtig, dass das Kind langsam eine Beziehung zu den Betreuungspersonen aufbauen kann. Die Eltern werden aktiv in diesen Prozess eingebunden. Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Eintrittsgespräch

Bevor das Kind in die Kita eintritt, findet ein Eintrittsgespräch statt. Bei diesem Gespräch sollen die Eltern und Bezugspersonen einen ersten Einblick in den Kita-Alltag erhalten. Weiter werden wichtige Daten und Informationen über das Kind und deren Familie erfasst. Auch wird den Eltern die genaue Vorgehensweise der Eingewöhnung erklärt. Die Eltern haben die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Kita zu besichtigen und ihre Fragen und Anliegen anzubringen.

Es ist grundsätzlich zu beachten, dass die Eingewöhnung individuell dem Kind angepasst werden muss. Die Betreuungspersonen haben während der Eingewöhnungszeit die Aufgabe, das Kind genau zu beobachten und Schlussfolgerungen für die Länge der Eingewöhnung zu ziehen. Das Verhalten des Kindes bestimmt, wie lange die Eingewöhnung dauert.

Grundsätzlich sollte ein Kind während der Eingewöhnung die Einrichtung nur stundenweise besuchen. Auch nach dem Abschluss der Eingewöhnung ist es sinnvoll, die Aufenthaltsdauer des Kindes nur langsam zu steigern.

Das Ziel der Eingewöhnung

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson, eine tragfähige Beziehung zwischen Betreuungspersonen und Kind aufzubauen. Das Gefühl der Sicherheit, durch eine gute Beziehung zu den Betreuungspersonen ist die Grundlage für einen guten Start in den Kita-Alltag. Darüber hinaus soll das Kind die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen aber auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita, der eine gute Grundlage für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legt.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die Betreuungspersonen als sichere Basis akzeptiert, das heisst, wenn es sich von ihr trösten lässt.

Die Länge der Eingewöhnung

Der erste Monat in der Kita dient zur Eingewöhnung des Kindes. Daher ist der Eintritt in die Kita wenn möglich vor Beginn Ihrer ev. Berufstätigkeit zu planen. Die Länge der Eingewöhnungszeit ist nicht genau voraus zu sehen, da jedes Kind anders ist. Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen, Vorlieben und Gefühle. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichem Verhalten, dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang.

Die Eingewöhnungsphasen und deren Ablauf

In der Kita wird das Eingewöhnen in verschiedene Phasen eingeteilt.

Grundphase Tag 1 bis 3

An den ersten beiden Tagen dauert der Besuch ca. 1,5 Stunden und findet entweder am Vormittag oder am frühen Nachmittag statt.

Am dritten Tag dauert der Besuch ca. 3 Stunden und findet meist über Mittag statt, damit zusammen gegessen werden kann.

Ein Elternteil hält sich während dieser Grundphase mit dem Kind zusammen in der Kita auf. In dieser Zeit können sich das Kind, die Eltern und die Betreuungspersonen gegenseitig kennen lernen und eine gemeinsame Basis schaffen. In der Grundphase findet kein Trennungsversuch statt.

Die Anwesenheit der Eltern vermittelt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Das Kind macht sich mit der neuen Umgebung vertraut, es bestimmt dabei selbst, womit es sich beschäftigen möchte.

Die Betreuungsperson geht einfühlsam auf das Kind ein und schafft so eine Vertrauensbasis. Die erste Kontaktaufnahme der Betreuungsperson erfolgt durch die Beteiligung am Spiel des Kindes.

Das Begleiten der Mahlzeiten, das Wechseln der Windeln oder ähnliche Situationen werden in dieser Zeit noch hauptsächlich von den Eltern durchgeführt, die Betreuungsperson ist aber aufmerksam dabei. Nach und nach übernimmt die Betreuungsperson die Pflege des Kindes.

Ablösungsphase

Nach der dreitägigen Grundphase findet der erste Trennungsversuch statt. Einige Minuten nach der Ankunft verabschiedet sich der Elternteil vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Je nach Verhalten des Kindes kann die Bezugsperson bis zu einer Stunde wegbleiben. Beruhigt sich das Kind jedoch nicht, kommt sie nach 5 bis 10 Minuten wieder zurück.

Wenn dem Kind die Trennung noch sehr schwerfällt, wird die Abwesenheit des Elternteils verkürzt und am folgenden Tag ausgedehnt.

Erst wenn es sich von der Bezugsperson trösten lässt und etwa zwei Stunden gut ohne Elternteil auskommt, beginnt die Stabilisierungsphase.

Stabilisierungsphase

Die Zeiträume, in der sich das Kind ohne die Eltern in der Kita aufhält, werden stetig verlängert. Der Elternteil bleibt in der Nähe, bzw. ist schnell erreichbar.

Es ist wichtig, dass sich die Eltern bewusst vom Kind verabschieden und sich nicht davon schleichen. Ansonsten kann es sein, dass das Kind das Vertrauen gegenüber der Bezugsperson verliert und bei den Trennungsversuchen Mühe hat.

Das Kind nimmt langsam am gemeinsamen Mittagessen teil und macht den Mittagsschlaf bei uns. Hat es sich einen halben Tag, inkl. Mittagessen und Mittagsschlaf, in der Kita wohl gefühlt, beginnt die Schlussphase der Eingewöhnung. In diesem Falle bleibt das Kind den ganzen Tag in der Kita und wird in den Alltag integriert.

Schlussphase

Die Eltern halten sich nicht mehr mit dem Kind zusammen in der Kita auf. Sie sind jedoch telefonisch immer erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Bezugsperson noch nicht ausreicht, um das Kind aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von den Betreuungspersonen beruhigen und trösten lässt und sie als „sichere Basis“ akzeptiert. Das Kind findet sich im Tagesablauf zurecht und ist mit der angestrebten Aufenthaltszeit nicht überfordert.

**Sie als Eltern unterstützen Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit am besten,
indem Sie folgendes beachten:**

- Nehmen Sie die Rolle eines teilnehmenden Beobachters ein, so sind Sie die „sichere Basis“ für Ihr Kind. Verhalten Sie sich grundsätzlich passiv.
- Bleiben Sie innerlich präsent und reagieren Sie auf Annäherung und Blickkontakt Ihres Kindes positiv.
- Drängen Sie Ihr Kind nicht dazu, sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen.
- Verlassen Sie nie ohne Vorankündigung den Raum
- Bei den Trennungsversuchen verabschieden Sie sich klar und kurz und verlassen Sie die Kita, auch wenn das Kind protestiert. Wenn wir Ihr Kind nicht beruhigen können werden wir Sie umgehend benachrichtigen.
- Ihre persönliche Haltung während der Eingewöhnung kann das Kind erheblich beeinflussen. Eltern, die sich selbst und Ihrem Kind diese Aufgabe zutrauen, tragen viel dazu bei, den Eingewöhnungsprozess glücklich zu bewältigen. Wir bitten Sie daher, Unklarheiten, Ängste oder Anderes mit der Bezugsperson zu besprechen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen.